



## **Presseinformation**



# **Sprechfunkerlehrgang 17.03.-31.03.2012**

An drei Samstagen wurden in dem Feuerwehrgerätehaus Langenlonsheim 30 Feuerwehrleute durch die Kreisausbilder Rainer Dhonau, Wolfgang Closheim, Hans-Willi Ahles, Mathias Schmidtke, Jens Hübinger und Robert Schneider zum Sprechfunker ausgebildet.

Zu Beginn des Lehrgangs wurden Grundlagen der Verkehrsarten und Verkehrsformen des Funkbetriebes, sowie rechtliche Grundlagen und Gerätekunde vermittelt. Wie es möglich ist Sprache mittels elektromagnetischer Wellen zu übertragen, wurde im Bereich der physikalisch-technischen Grundlagen erläutert. Für den zweiten Samstag stand Kartenkunde und der Sprechfunkbetrieb im 2m-Band auf dem Lehrgangsplan. Die Sprechfunkgeräte im 2m-Band, wobei es sich überwiegend um Handsprechfunkgeräte handelt, sind für die Verbindung der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle vorgesehen. Um die Verwendung dieser Funkgeräte und den allgemeinen Ablauf eines Funkgespräches zu üben, verteilten sich die Lehrgangsteilnehmer auf dem Gelände des Feuerwehrgerätehauses und funkten anhand teils vorgefertigter Manuskripte.

Bereits am frühen Morgen des dritten und letzten Lehrgangstages legten die Teilnehmer ihre schriftliche Leistungsprüfung ab, der sich der Sprechfunkbetrieb im 4m-Band, verbunden mit der praktischen Leistungsprüfung, anschloss. Die Nutzung des 4m-Bandes erfolgt hauptsächlich mit stationären Funkgeräten, welche in Fahrzeugen und Einsatzzentralen verbaut sind. Im Gegensatz zu dem 2m-Band besitzt es eine wesentlich höhere Reichweite und bildet somit das Hauptkommunikationsmittel der Feuerwehr.

Bei der praktischen Prüfung und der vorweggegangenen Übung mit dem 4m-Sprechfunkgerät bestand die Aufgabe darin, über Funk übermittelte Koordinaten anzufahren. Dazu teilten sich die Lehrgangsteilnehmer auf mehrere Fahrzeuge auf, suchten anhand der Koordinaten ihren Bestimmungsort auf einer Karte, und mussten dort angekommen eine ortsspezifische Frage beantworten. Dabei wurde beispielsweise nach einem dort befindlichen Schriftzug oder Objekt gefragt. Verwendet wurden 8-stellige Koordinaten, welche mittels einer Karte im Maßstab 1:50.000 eine Genauigkeit von 10m ermöglichen. Gerade bei Waldbränden und Einsätzen in fremden Gebieten ist ein sicherer Umgang mit Karte und Koordinaten wichtig. Weiterer Bestandteil der Prüfung war das Buchstabieren eines Gefahrstoffes mittels Nato-Alphabet.

Nach einer kurzen abschließenden Ansprache durch den Lehrgangsleiter Rainer Dhonau, konnten alle Teilnehmer mit bestandenem Lehrgang in ihre Einheiten zurückkehren.

Die Teilnehmer:

Christian Senner (Allenfeld); Sebastian Kumeli (Bad Kreuznach); Peter Michel, Tobias Flesch (Bad Sobernheim); Jan Peter Karch, Nils Christian (Desloch); David Kroth, Philipp Giehl (Dorsheim); Patrick Volk (Genheim); Benedikt Willig (Guldental); Marvin Merz, Luca Deginther (Hackenheim); Tobias Röser, Sophie Wink (Hergendorf); Christian Pflanz, Jan Owtscharenko, Thomas Heib, Kevin Winter (Hundsbach); Anna Pfeiffer, Julia Pfeiffer, Steven Köhler (Langenlonsheim); Andre Bartheleme (Mandel); Lukas Wiebe (Merxheim); Daniel Ellrich (Schmittweiler); Daniel Nenniger, Martin Hartmann, Marvin Buschjan (Waldböckelheim); Johannes Grünewald (Wallhausen); Florian Schmidt, Jan Dreßler (Warmstroth);

Lehrgangsleiter

Rainer Dhonau

Pressesprecher:

Joshua Roth